

Stadtrat, 24. Juni 2020 zum TOP Resolution Brenner-Nordzulauf

Ich möchte kurz umreißen, warum ich der Resolution von Herrn Landrat Lederer und MdB Frau Ludwig nicht zustimmen kann.

Wer heute den Mangfall-Boten aufschlägt, kann auf Seite 2 und Seite 4 lesen:

- Kommentarspalte „Neue unbequeme Wahrheiten“ in Bezug auf Al Gore 2006“
- „Klimawandel verschärft Hunger und Flucht“
- „Weltklimarat warnt vor dramatischen Auswirkungen in Entwicklungsländern in Afrika und Asien“

In der Bedarfsanalyse für die Neubaustrecke, die in der Resolution gefordert wird, ist entscheidend, welche Szenarien zugrunde gelegt werden. Will man davon ausgehen, dass die Transportgütermengen weiter zunehmen oder dass sie gleich bleiben oder dass die Mengen nicht vielmehr zurückgehen müssen?

Ich kann nachvollziehen und bin der Meinung, dass wir nach den Analysen und Prognosen der Wissenschaft, des Weltklimarates und des Sachverständigenrats für Umweltfragen, die Mengen des Gütertransports sehr deutlich zurückfahren müssen, wenn wir das Pariser 1,5° C-Ziel erreichen und das daraus abgeleitete CO<sub>2</sub>-Budget für Deutschland (4,2 Milliarden Tonnen) nicht überschreiten wollen. Was dazu notwendig ist, wird z.B. vom Wuppertal-Institut aufgezeigt. Dazu gehört auch die Verkehrsvermeidung und selbstverständlich die Verlagerung von Verkehr auf die Schiene. Zur Verkehrswende zählt auch die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe, Vermeidung von Leerfahrten durch intelligente Steuerung, die Verteuerung von Lkw-Transporten und vieles mehr.

Allgemein muss sich unsere Lebensweise, das ist die unbequeme Wahrheit, zu Sparsamkeit in Bezug auf Ressourcenverbrauch, zu konsequenter Kreislaufwirtschaft, Effizienzsteigerung und Umstieg auf erneuerbare Energien ändern. Dies wird sich mindernd auf die Transportmengen auswirken.

Die multiplen Krisen unserer Zeit werden sich anders nicht bewältigen lassen, wenn wir Kämpfe um Nahrungsmittel und um Wasser für die Generationen unserer Kinder und Enkel verhindern wollen. Bis zu 75 Prozent der Grundwasservorräte für 2,5 Milliarden Menschen könnten bis zur Mitte des Jahrhunderts versiegen. Auch das steht heute im Mangfall-Boten.

Die Grenzen des Wachstums sind nicht nur erreicht, sondern schon überschritten.

Wer von der Tunnellösung schwärmt, der verschweigt den enormen CO<sub>2</sub>-Abdruck, den ein solches Monsterbauwerk erzeugt und ignoriert, dass die Milliarden für den Bau andernorts für Ertüchtigung, Ergänzung oder Reaktivierung des breit angelegten Schienennetzes fehlen würden.

In unserem Raum heißt das für mich, weitere große Neubaustrecken, ob Straße oder Schiene, können wir uns in unserer dicht besiedelten Region mit einhergehender Zerstörung von Natur und Landschaft und mit Blick auf die Klimakrise nicht mehr leisten.

Noch im Juli 2020 hat der Kreistag im Raumordnungsverfahren alle vorgestellten Trassen, auch die violette Trasse, als raumunverträglich abgelehnt und die Prüfung des bedarfsgerechten Ausbaus der Bestandsstrecke gefordert.

Dieser Stellungnahme konnte ich zustimmen. Der Resolution, die gestern mehrheitlich im Kreisrat angenommen wurde, kann ich aus den genannten Gründen und guten Gewissens nicht mehr zustimmen.